

Samarium-Cobalt-Magnete

Produktinformation



thyssenkrupp

Die Dauermagnete auf Basis intermetallisch ferromagnetischer Verbindungen von Seltenen Erden sind anisotrop und werden pulvermetallurgisch durch Sintern hergestellt. Dazu gehören insbesondere Samarium (Sm) und Cobalt (Co). Weitere Elemente sind Eisen (Fe), Kupfer (Cu) und Zirkon (Zr). Diese Magnete liegen in zwei Legierungszusammensetzungen vor. Einmal in der Form des Sm_1Co_5 und zum anderen in der Zusammensetzung $\text{Sm}_2\text{Co}_{17}$. Auch bezeichnet als 1/5-Legierung oder 2/17-Legierung. Auf Grund der sehr hohen Koerzitivfeldstärke sind SmCo-Magnete außerordentlich widerstandsfähig gegen Entmagnetisierung und halten auch extremen elektromagnetischen Gegenfeldern stand. Bedingt durch eine höhere Curie-Temperatur sind sie im Vergleich zu NdFeB-Magneten zudem sehr viel temperaturbeständiger. Magnete aus SmCo sind sehr hart und weisen eine hohe Materialsprödigkeit auf. Eine vorsichtige Bearbeitung und Handhabung ist zu empfehlen, um Ausbrüche und Risse zu vermeiden.

Magnetformen

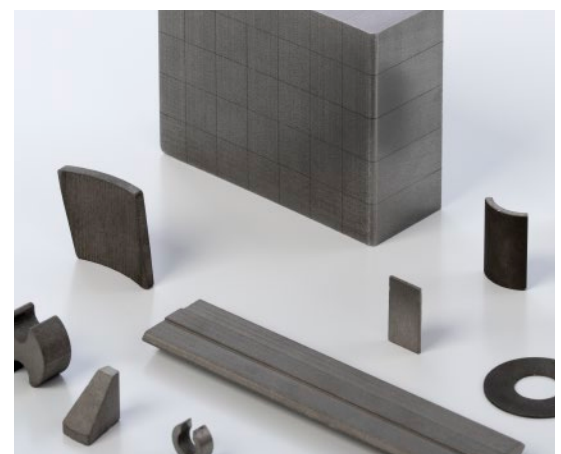
Formgepresst lassen sich Quader, Ringe, Segmente, Zylinder sowie Formmagnete herstellen. Bohrungen, Vertiefungen, Nuten etc. können angepresst werden, sofern sie parallel zur Pressrichtung verlaufen. Klein- und Kleinstmagnete werden trenntechnisch aus größeren Blöcken hergestellt.

Lieferprogramm

Unser Lieferprogramm umfasst eine breite Palette von SmCo-Werkstoffen mit unterschiedlichen magnetischen Eigenschaften. Sie ermöglichen eine den individuellen Anwendungsanforderungen angepasste Werkstoffauswahl. Hierzu beraten wir Sie gerne ausführlich.

Inhalt

- 01 Kurzporträt
Magnetformen
Lieferprogramm
- 02 Magnetische Eigenschaften
Entmagnetisierungskurven
- 03 Physikalische Eigenschaften
Chemikalienbeständigkeit
Herstellung
Temperaturverhalten



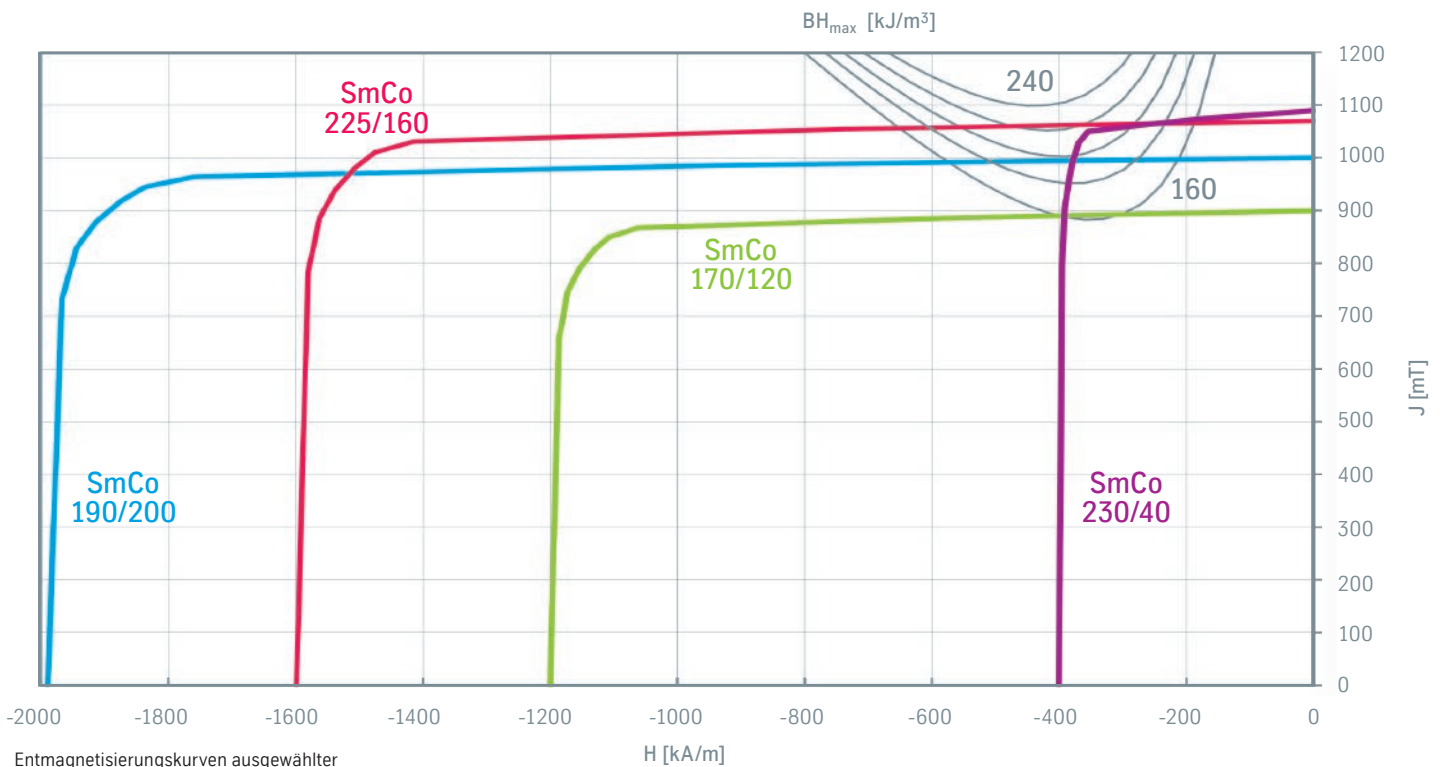
Magnetische Eigenschaften

Werkstoff	Remanenzflussdichte		Koerzitivfeldstärke				max. magnet. Energiedichte		Einsatztemperatur- T _{max} °C	Temperaturkoeffizient		
	B _r		H _{cJ}		H _{cB}		(BH) _{max}			TK(B _r)	TK(H _{cJ})	
	mT	kG	kA/m	kOe	kA/m	kOe	kJ/m ³	MGOe	%/K	%/K		
Sm ₁ Co ₅ 170/160	min	900	9,0	1600	20	660	8,3	170	21	250	-0,045	-0,25
Sm ₂ Co ₁₇ 180/40	min	920	9,2	400	5	320	4,0	180	22	250	-0,033	-0,20
Sm ₂ Co ₁₇ 190/200	min	1000	10,0	1990	25	675	8,5	190	24	350	-0,033	-0,20
Sm ₂ Co ₁₇ 225/160	min	1070	10,7	1600	20	700	8,8	225	28	350	-0,033	-0,20
Sm ₂ Co ₁₇ 230/40	min	1090	10,9	400	5	320	4,0	230	29	250	-0,033	-0,20
Sm ₂ Co ₁₇ 225/200	min	1070	10,7	1990	25	700	8,8	225	28	350	-0,033	-0,20
Sm ₂ Co ₁₇ 160/120*	min	900	9,0	1200	15	670	8,5	160	20	350	-0,015	-0,20
Sm ₂ Co ₁₇ 180/120*	min	930	9,3	1200	15	685	8,6	180	22	350	-0,015	-0,20

* = reduzierter Temperaturkoeffizient von B_r
Die relative Permeabilität (μ_p) liegt im Bereich von 1,04–1,15.

Ausgewählte Werkstoffqualitäten
(nach EN 60404-8-1:2015).
Weitere Qualitäten auf Anfrage.

Entmagnetisierungskurven



Physikalische Eigenschaften

Werkstoff	Dichte	Elastizitätsmodul	Biegefestigkeit	Druckfestigkeit	Härte	spez. elektr. Widerstand	spez. Wärme	spez. Wärmeleitfähigkeit	lin. Ausdehnungskoeffizient	
									parallel zur Vorzugsrichtung	senkrecht zur Vorzugsrichtung
	ρ g/cm ³	E kN/mm ²	F _B N/mm ²	F _P N/mm ²	H _v	ρ Ω mm ² /m	c J/kg K	λ W/m K	Δdl_0 10 ⁻⁶ /K	Δdl_0 10 ⁻⁶ /K
Sm ₁ Co ₅ 150/120	8,4	160	120	1000	550	0,55	360	13	6	13
Sm ₂ Co ₁₇ 180/120	8,3	120	120	800	640	0,85	320	12	8	11

Curie-Temperatur
T_c = 720–800 °C

Chemikalienbeständigkeit

Dauermagnete aus SmCo sind weitgehend beständig gegen organische Säuren, nicht beständig gegen anorganische Säuren und Laugen.

Dauerhafter Kontakt mit Wasser sollte vermieden werden.

Aufgrund der starken Affinität von Samarium zu Sauerstoff neigen Magnete aus SmCo bei höheren Temperaturen zur Oxidation.

Herstellung

Die Legierungsaufbereitung erfolgt durch Erschmelzen der Legierung und Mahlen der Vormaterialien zu einkristallinem Pulver mit Korngrößen unter 5 µm. Durch das anschließende Pressen unter Magnetfeldeinwirkung erfolgt die magnetische Ausrichtung. Je nach Orientierung der Pressrichtung zum Magnetfeld sind die Ausrichtung und somit auch die magnetischen Werte unterschiedlich. Beim sogenannten Querfeldpressen liegen Magnetfeld und Pressrichtung senkrecht zueinander. Hierbei werden die höchste Energiedichte und beste Remanenz erreicht. Beim Axialfeldpressen (Pressrichtung und Magnetfeld verlaufen parallel) erreicht man niedrigere Werte (etwa 10 % weniger beim B_r und 20 % weniger beim (BH)_{max}-Wert), die im Allgemeinen jedoch die Kundenanforderungen noch erfüllen und zudem in größeren Stückzahlen kostengünstiger herzustellen sind.

Allgemeiner Hinweis

Die Aussagen sind in keiner Weise als Beratungsleistungen aufzufassen, sondern sind nur beschreibender Natur, ohne eigenschaftsbezogene Beschaffenheiten zu garantieren bzw. zuzusagen. Eine Haftung auf Grundlage der Aussagen in dieser Produktinformation ist, sofern nicht zwingende gesetzliche Haftungsbestände greifen, ausdrücklich ausgeschlossen. Alle Angaben nach bester Prüfung, jedoch ohne Gewähr. Technische Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der thyssenkrupp Magnettechnik.

Das Sintern der Magnete erfolgt unter Vakuum oder Schutzgas bei Temperaturen zwischen 1100–1200 °C. Die Sinterdichten liegen bei 8,2–8,5 g/cm³. Anschließend werden die Magnete einer Wärmebehandlung zwischen 500–900 °C unterzogen.

Als weitere Fertigungsschritte schließen sich dann die Bearbeitung, Schleifen, Einbau ins System etc. an.

Temperaturverhalten

Durch den Einfluss höherer Temperaturen können bei SmCo-Magneten Verluste der Remanenz, des (BH)_{max}-Wertes und der Koerzitivfeldstärke auftreten. Diese Verluste sind jedoch weitgehend reversibel, da durch ein Absenken der Temperatur die ursprünglichen Werte wieder erreicht werden können.

Bei den durch Gegenfelder hervorgerufenen Verlusten handelt es sich in der Regel um reversible Verluste, die durch erneutes Magnetisieren rückgängig gemacht werden können.

Mittels Stabilisierungsmaßnahmen können die Magnete auf einen bestimmten Wert eingestellt werden. Dies schließt eventuelle Veränderungen in Form magnetischer Verluste beim Einsatz der Magnete aus. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass mit diesem Verfahren niedrigere Induktionswerte verbunden sind.



Kontakt

thyssenkrupp Magnettechnik
Zweigniederlassung der thyssenkrupp Schulte GmbH
Johanniskirchstr. 71, 45329 Essen
T: 0800 624 6387 (aus Deutschland), +49 201 946161-558 (international)
F: +49 201 946161-555
www.thyssenkrupp-magnettechnik.com, magnet@thyssenkrupp.com

Besuchen Sie unseren Onlineshop unter www.magnets4me.com